

**VELO - CLUB - MENZINGEN VCM  
Einladung zur 119. Generalversammlung  
TRAKTANDENLISTE**

**Generalversammlung vom Freitag 22. Januar 2016  
Restaurant Ochsen, Menzingen  
um 19.00 Uhr Nachtessen  
ab ca. 20.00 Uhr Beginn GV**

**Traktanden:**

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der letzten 118. Generalversammlung
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Kassa und Revisorenbericht
5. Entlastung des Vorstandes
6. Mutationen (Austritte, Neuaufnahmen, Demissionen)
7. Wahlen
8. Festsetzung des Jahresbeitrages
9. Anträge der Mitglieder
10. Aktivitäten, Programm 2016
11. Ehrungen
12. Verschiedenes

Anträge sind gem. Statuten rechtzeitig, in schriftlicher Form an den Präsidenten einzureichen. (Erwin Iten, Ennermattstr. 12, 6314 Unterägeri)

# Protokoll der 119. Generalversammlung des VELO – CLUB – MENZINGEN Freitag 22. Januar 2016

Anwesend:	Erwin Iten                      Präsident Kurt Zürcher                    Kassier Christoph v. Holzen          Tourenchef Patrick Zraggen                Beisitzer Beatrice Nussbaumer        Aktuarin + 37 Mitglieder
Entschuldigt:	Peter Schwegler, Andi Etter, Peter Hegglin, Ruedi Durrer, Martin Fehr, Christine Trinkler, Urs Hegglin, Leo Tedesco, Markus Grünenfelder

- Zeit:                      20.20 Uhr bis 21.50 Uhr  
 Ort:                        Restaurant Ochsen, Menzingen  
 Traktanden:            1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler  
                               2. Protokoll der letzten 118. GV (siehe Beilage)  
                               3. Jahresberichte  
                               4. Kassa- und Revisorenbericht  
                               5. Entlastung des Vorstandes  
                               6. Mutationen (Austritte, Ausschlüsse, Demissionen  
                                     Neuaufnahmen)  
                               7. Wahlen  
                               8. Festsetzung des Jahresbeitrages  
                               9. Anträge  
                               10. Orientierung über Aktivitäten, Programm 2016  
                               11. Ehrungen  
                               12. Verschiedenes

<p><b>1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler</b>                  Weni begrüsst alle anwesenden Mitglieder zur heutigen 119. Generalversammlung des VCM. Seit Weni Präsident ist, ist der Veloclub stetig gewachsen. Schön können so viele Aktivmitglieder begrüsst werden. Als Stimmenzähler werden Otti Hegglin und Hans Felder vorgeschlagen und bestätigt. Alle Unterlagen wurden termingerecht verschickt, es sind keine Änderungen oder Ergänzungen gewünscht.</p>
<p><b>2. Protokoll der 118. GV (siehe Beilage)</b>                  Das Protokoll der 118. GV wird genehmigt und der Aktuarin herzlich verdankt.</p>
<p><b>3. Jahresberichte</b>                  Es sind keine Ergänzungen zu den verschiedenen Jahresberichten gewünscht. Danke an Barbara für den Laui-Bericht, an Kari für den Go-Kart Bericht und herzlichen Dank an den Tourenchef Christoph. Alle Berichte werden genehmigt.</p>
<p><b>4. Kassa- und Revisorenbericht</b>                  Das Vereinsvermögen beträgt am 30.11.15 CHF 18593.10, das entspricht einer Vermögenszunahme von CHF 1158.90.                  Der Mitgliederbestand per diesem Datum ist 59. Auf der Einnahmenseite erhielten wir eine Spende von CHF 400.00 im Gedenken an Peter Studer. Wir werden am 9. April 2016 eine Gedenkwanderung zusammen mit Margrit Weilenmann unternehmen. Weitere Einnahmen sind die Mitgliederbeiträge, Zuger Trophy und der Gemeindebeitrag.</p>

Auf der Ausgabenseite sind die GV, Spesen, div. Aktivitäten, Startgelder, Bankspesen.

Zu diskutieren geben die Ausgaben für die Startgelder. Die Frage taucht auf, wer entscheidet, wann und wieviel ausgegeben wird. Diverse Wortmeldungen aus der Versammlung ergeben, dass startende Mitglieder in einer Mannschaft den Verein nach aussen präsentieren. Wenn Vorstandsmitglieder bei einem Anlass dabei sind, dürfen diese entscheiden, ob z.B. eine Runde im Restaurant bezahlt wird. Viele Mitglieder sind auch als Einzelkämpfer bei div. Laufanlässen dabei, diese Events bezahlt dann jeder selber.

Als Revisor meldet sich Castor und sagt, dass die Rechnung sorgfältig geprüft wurde. Die Vereinskasse ist gesund. Der Verein kann sich Startgelder für Stafetten leisten.

Die Startgelder für die Lau-Stafette hatten etwas grössere Ausgaben zur Folge, aber wenn der Verein mit so vielen Mitgliedern startet, dann wird nach wie vor vom Verein das Startgeld übernommen, zumal das auch immer eine schöne Werbung für uns ist. Wir möchten in ähnlichem Rahmen diese Regelung beibehalten.

Castor und Alois haben die Jahresrechnung 2015 bei einem Glas Wasser geprüft. Alle Belege sind vorhanden. Die Buchhaltung wurde sauber und lückenlos geführt. Die Revisoren schlagen vor die Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Decharge zu erteilen. Mit Applaus wird der Revisorenbericht verdankt.

## 5. Entlastung des Vorstandes

Ohne Gegenstimme wird die Kasse genehmigt und dem Vorstand Decharge erteilt.

## 6. Mutationen

**Austritt:** Rolf Seiler, Christine Trinkler

**Verstorben:** Peter Studer; Er war im Vorstand von 1995 bis 2007 als Kassier, in einer Schweigeminute gedenken wir Peter

**Neueintritte:** Martin Fehr; er offeriert den Apéro, Edgar Schuler, Silvia Kälin, Evelyn Kiepas, Matthias Goltz,

Mit kräftigem Applaus werden die Neuen aufgenommen.

**Demissionen:** Weni tritt, wie ein Jahr zuvor angekündigt als Präsident zurück, mit viel Stolz blickt er zurück und freut sich, wie der Verein lebt und sich vergrössert. Beatrice verdankt Weni's 10-jährige Amtszeit als Präsident und überreicht ihm einen Geschenkgutschein. Als neuen Präsidenten schlagen wir Patrick Zraggen vor. Es sind keine anderen Vorschläge aus der Versammlung eingegangen. Als neuen Beisitzer schlagen wir der Versammlung Kari Röllin vor.

## 7. Wahlen

Der neue Vorstand wird einstimmig gewählt und sieht nun wie folgt aus:

Patrick Zraggen = Präsident (neu)

Kurt Zürcher = Kassier (bisher)

Christoph von Holzen = Tourenchef (bisher)

Kari Röllin = Beisitzer (neu)

Beatrice Nussbaumer = Aktuarin (bisher)

Unsere Revisoren Castor Huser und Alois Huwiler stellen sich weiterhin zur Verfügung und werden ebenfalls im Amt bestätigt.

## 8. Jahresbeitrag

Der Jahresbeitrag bleibt unverändert bei CHF 50.00. Nach der GV kann der Beitrag direkt bei Kurt einbezahlt werden.

## 9. Anträge

Ein schriftlicher Antrag ist zu Händen der 119. Generalversammlung von Sepp Rohrer eingegangen mit folgendem Wortlaut:

*„Ich beantrage die Ausgaben zu minimieren, in dem zukünftig keine Gruppenstartgelder mehr aus der Vereinskasse bezahlt werden.“*

Wie schon unter Traktandum 4 zu entnehmen ist, wurde darüber bereits diskutiert und die Mitglieder schätzen es sehr, wenn wir als Mannschaft den Verein nach

aussen vertreten. Das gibt Kitt.

Es kommt zur Abstimmung. Mit einer Gegenstimme wird im Sinne des Vorstandes entschieden, weiterhin Startgelder für die Stafetten zu bezahlen. Der Antrag wird abgelehnt.

## **10. Jahresprogramm**

Christoph verteilt den Jahresplan 2016. Zu erwähnen sind die Veloferien in der Toskana, die Zuger Trophy im Juni, die Verantwortlichen sind stolz auf den reibungslosen Ablauf, die Quäldich-Tour und die 1. August-Ausfahrt, sowie die Wilerseestafette sind fett im Kalender einzutragen.

Das mit 35 Teilnehmer stattfindende Bike Weekend in Davos findet von Fr 2.9. bis So 4.9.16 statt.

## **11. Ehrungen**

Peter Arnold 35 Jahre

Clemens Elsener 55 Jahre

Andi Etter 30 Jahre

Werner Gössi 25 Jahre

Casto Huser 35Jahre

## **12. Verschiedenes**

In eigener Sache: Wiener repariert mit dem Verein für Arbeitsmarktmassnahmen (VAM) alle Marken von Velos. Alle, die nicht mehr gebrauchte oder kaputte Velos im Keller haben, Wiener Bescheid geben, diese werden dann abgeholt. Die instandgestellten Velos werden nach Afrika exportiert.

Die Vereinsbekleidung konnte dank Sponsorensuche zu einem moderaten Preis bestellt werden. Die Tenüs kommen ca. Ende März. Bei schönem Wetter werden wir für die Sponsoren Fotos erstellen. Die RBM möchte das Foto digital.

Pizzeria Perfekt Jasmin und Veli erhalten ein Trikot,

Dank dem Verhandlungsgeschick von Christoph konnten 5 Sponsoren gefunden werden.

Zuger Trophy 2016 / 20.6.-17.7. Danke im Voraus an alle Helfer, Einsammler und Einleser.

Bei der Vereinstrophy belegen wir 2015 den 2. Rang. Allein Dani Etter hat mehr als 500 Kilometer gesammelt.

Unser Verein hat dafür eine Bekleidungsgutschrift erhalten. Wir werden diese in Ärmlinge investieren. Alle die bestellen möchten, können sich auf der Liste eintragen. Patrick dankt für das Vertrauen. Er freut sich bei einem so aktiven Verein mitzuwirken.

Sepp wünscht dem Vorstand gutes Gelingen und schlägt vor, eine Seniorengruppe ins Leben zu rufen, die z.B. am Dienstagmorgen Ausfahrten unternimmt.

Othmar reserviert die Rennbahn in Grenchen im Oktober. Wer einmal Velorennbahn-Luft schnuppern möchte, kann sich bei ihm melden.

Kari dankt für die Wahl und macht Werbung fürs Schneeschuhlaufen, jeweils am Mittwochabend Start 18.15 Uhr ab Dorfschulhaus.

Im Anschluss an die GV werden von folgenden Personen Kaffeerrunden offeriert. Ganz herzlichen Dank.

1. Kaffeerrunde Peter Hegglin
2. Kaffeerrunde Patrick Zraggen
3. Kaffeerrunde Judith Felder

**für das Protokoll: Beatrice Nussbaumer**

**Ende der Sitzung: 21.50 Uhr**

Mein letzter Jahresbericht als Präsident des VC Menzingen. Eigentlich wunderschön, wenn da nicht der kleine Teufel auf der Schulter sitzen und honigsüsse Dinge ins Ohr flüstert wie; so viele Jahre im Club, was warst du damals noch jung bei der Aufnahme in den Verein, an Wettkämpfen noch in der Hauptklasse starten durftest. Das Kopfhaar einst mit kräftigen Farbpigmenten durchsetzt und du hast Sprüche gemacht über ältere Personen (so um 5zig) die sich öfters die Nasen- statt die Beinhaare rasieren mussten!

Fast 20 Jahre Zugehörigkeit im VC Menzingen. Eine stolze Zahl, wenn auch andere Mitglieder sich hier viel stärker brüsten dürfen! Ich erlebe, dass die Mitglieder des VC Menzingen eine meist treue, wachsende Gemeinschaft ist! Wir sind in den vergangenen Jahren alle „reifer geworden“, haben nicht nur in den Ausfahrten und Trainings gelitten, wir haben auch mit Freunden, Bekannten, mit unseren Liebsten uns erfreut, gefeiert, aber auch schweres ertragen und diesen und jenen grossen Verlust ertragen müssen. Es gehört wohl zum Lauf unserer Zeit, dass wir Abschied nehmen, uns auf neue Dinge einstellen, flexibel bleiben und uns immer wieder neu fordern und motivieren müssen.

Mein Vater ist Mitte Oktober verstorben und an der Beisetzung, an einem wunderbaren farbigen Herbsttag, ist mir aufgefallen wie „alt unsere Onkels, Tanten und Cousins geworden sind“. Onkels und Tanten oftmals mit leichten Gebrechen, Gehhilfen dabei (nicht um Nordic Walking zu betreiben). Kleine Hörgeräte an manchem Ohr, die waren mit Sicherheit nicht für I-Phons gedacht! Und so in die Runde geschaut, fiel mir auf; hey, wir werden die nächste Generation sein die in Richtung Altersresidenzen radelt oder den Rollator vor sich hinschiebt. Nein, nicht dass ich deshalb melancholisch wurde, aber mein persönlicher kleiner Fingerzeig an jenem Tag um auch in Zukunft aktiv zu bleiben, meine Träume zu träumen und zu geniessen, aber auch zu schätzen und mich zu erinnern an das was war!

Gemeinsame Ausfahrten zu Feiertagen oder an den Wochenenden, die Weekends wie in der Druesberg Hütte. Die herrlichen Abende in Flums auf der von der Sonne erwärmten Terrasse, untermalt mit Kari's sanftlieblicher Musik. Aber auch gemeinsame Touren, vor oder hinter einem Gspändli aufgereiht, hat mir immer viel bedeutet und gegeben. Apropos Druesberg Hütte, ich erinnere mich, dass das Übernachten auf ungewohnter Meereshöhe Hürli Sepp und anderen Teilnehmern starke Kopfschmerzen beschert hat (bei anderen Clubgspändlis mochte bereits die Höhe der Flumserberge Kopfschmerzen erzeugen!).

Für mich hat Velofahren viel mit Respekt und Vertrauen zu tun. Respekt vor der individuellen Leistung. Eine Velotour über drei oder mehrere Stunden ist für mich noch heute keine Selbstverständlichkeit und jede Tour, jedem Fahrer gebührt mein Respekt. Respekt aber auch vor der wunderbaren Natur in der wir unterwegs sein dürfen. Welch herrliche Bilder an einem sonnigen Sonntag Morgen entlang des Sihlsee, es gäbe noch so viele andere Beispiele. Respekt auch, dass ich mein Hobby noch heute ohne grosse Stürze, Verletzungen, oder Blessuren geniessen und ausführen darf! Vertrauen in jeden einzelnen mit dem ich unterwegs bin und Rad an Rad einen kleinen Streifen Strasse teile und Autoabgase meiner Lunge zuführe. Vertrauen auch in jeden mobilisierten Teilnehmer, dass er mich und meinen Platz, den ich auf der Strasse brauche, respektiert. Vertrauen in das Material, mein Velo, wenn ich z.B. über den kleinen Susten in Richtung Schmidli Neuägeri Autos gekonnt hetze oder vor ihnen fahrend sie in jeder talwärts führenden Kurve „alt aussehen lasse“. Mein erstes Rennvelo übrigens ein Giant, damals eine noch unbekannte Marke. Ich möchte hier nicht beschreiben wie ich dieses Wort damals ausgesprochen habe. War damals ein Kauf direkt über den Importeur und hat mich CHF. 850.- gekostet. Damals eine stattliche Stange Geld, es stand wohl deshalb ein halbes Jahr (zur Schonung) im Keller bevor ich erste „kurze Gehversuche unternahm“. Stahlrahmen in Farbe weiss/rot, mit Rahmenschaltung und wunderbaren 2x7 Gängen. Ich weiss noch immer nicht wie wir mit diesen Übersetzungen (vorne 39/53, hinten 12/21) die Berge erklommen sind. Ok, wir waren damals jung (und tapfer) und unsere Muskeln waren aus Stahl und die Kniegelenke aus Titan und so funktionierten für zwei Jahre die Bergfahrten bevor den Muskeln aus Stahl, Kassetten aus Stahl mit leichteren Übersetzungen folgten!

Fahradhelme kamen in Mode. SUVA lancierte einen Helm der Ähnlichkeiten mit Mutters Salatschüssel hatte und auch ähnlichen Tagekomfort. Farblich gab es Unterschiede, aber Front und Rückseite zu erkennen, eine Herausforderung!

Den kleinen Teufel noch immer im Ohr, seine Argumente jedoch verblasen bei diesen Zeilen und ich bin stolz, glücklich und froh in den letzten fast 20 Jahren unglaublich viele Begegnungen durch oder mit dem VC Menzingen erlebt und geteilt zu haben. Tolle Menschen, wunderbare Momente, sonniges Lachen und doch auch drei vier bittere, traurige Tränen.

Allesamt Momente die es zu bewahren gilt und sich zur gegebenen Stunde in Erinnerung zu rufen!

Möge dies immer mit einem Lächeln im Gesicht und mit guter Gesundheit geschehen!

Euer Präsi  
Wieni

Auch diese Saison gestaltete sich das Winterprogramm sehr humorvoll und abwechslungsreich. Von November bis März konnten einige Nordic Walking- und Schneeschuhtouren kräfte- und schweisstreibend durchgeführt werden.

Im Monat Dezember wurden die schneereichen Tage auf einer sehr gut präparierten Loipe (Schurtannen) rege genutzt, einige Veloclübler konnten dabei gesichtet werden.

Zwischen Februar und April sind einige Laufbegeisterte mit gut geschnürten Laufschuhen an verschiedenen Events gestartet, wobei sehr gute Resultate erzielt werden konnten.

Und schon war der erste Wettkampf; **Laii-Stafette 1.März 2015**

Pünktlich trafen wir frühmorgens bei der Schützenmatt ein, Christoph hatte es geschafft drei Gruppen à 7 Personen für die Laii-Stafette zusammenzutrommeln. Das Wetter sah nicht vielversprechend aus, leichtes Schneegestöber begleitete uns bis nach Reichenburg.

Unsere Gruppenchefs Christoph, Claudio und Felix hatten die Startnummern gefasst und so sassen wir schon bald bei Kaffee und Nussgipfel beisammen. Die Stimmung war locker und motiviert. Flach-und Schlussläufer, Biker, Bergläufer, Schneeschuhläufer, Skifahrer oder Talläufer – es fielen bereits erste Sprüche wer denn nun die strengste Etappe vor sich hatte. Ich war mir plötzlich nicht mehr sicher ob ich diesen Berglauf schaffen würde. Hatte ich mich zu sehr von Christophs Enthusiasmus anstecken lassen dass dies für mich machbar wäre? Nun denn, wir wurden freudig vom OK Chef Andy Kistler begrüsst, insgesamt hatten sich 105 Teams angemeldet.

Die Skifahrer und Schneeschuhläufer wurden eigens mit dem Heli in die Höhe geflogen, der Skifahrer musste allerdings noch anderthalb Stunden mit Sack und Pack raufmarschieren – ein nahrhaftes Warm-up.

Punkt 13.30Uhr wurde die Laii-Stafette mit einem Pistolenschuss vom Ehrenstarter Ivo Rüegg gestartet. Leichter Regen hatte eingesetzt. Der Startlauf führte zweimal ums Dorf. Beim Ziel übergab der Läufer den Bändel seinem Teamkollegen. Die Bikestrecke fuhren die Wettkämpfer ebenfalls zweimal. Sie war nicht zu unterschätzen – tiefer Morast verlangte den Fahrern alle Kräfte ab. Es war ein unglaubliches Bild, die Biker sahen aus wie gepflastert, von den Bikes ganz zu schweigen. Der Berglauf ist die „Königdisziplin“ des Anlasses, sind doch auf 3.8 km sage und schreibe 665 Höhenmeter zu überwinden. Der Schnee war matschig und wie Schmierseife, zwei Schritte vor hiess ein Schritt zurück. Ich war teilweise auf allen Vieren unterwegs. Der Schneeschuhläufer brachte die Teams auf den höchsten Punkt der Strecke – die Laii-Höhe mit 1492m.ü-M Der Skifahrer war ebenso gefordert. Der Talläufer legte rund 560 Höhenmeter zurück und übergab dem Schlussläufer den Bändel.

Wir waren glücklich als sich alle gegen 17Uhr in der Mehrzweckhalle trafen – erschöpft und zufrieden. Es war ein tolles Erlebnis und ich werde mich in zwei Jahren gerne wieder der Herausforderung stellen.

Für den VCM, Barbara Truttmann

Kaum erholt von der Lauifstafette, starteten wir zum diesjährigen Formel 1 Rennen;

### **Gokart Event in Roggwil Samstag 14.03.2015**

Der Frühling räkelte sich zur wohligen Seite und die Temperaturen guckten zaghaft über die Zweistellengrenze. Der trockene Parkplatz vor der Schützenmatt schien zu schlafen und der Brunnen sprudelte ein melodisches, einlullendes Geplätscher daher. Plötzlich zerriss das dumpfe, blubbernde Dröhnen des Stöfi-BWM die Stille. Die Veloclübler und die Gokart-Interessierten Kollegen tauchten, wie aus dem Nichts, einer nach dem anderen auf. Nach herzlicher Begrüssung verteilten sich die Rennfahrer in die Fahrgelegenheiten, wo sie schon nach kurzer Zeit in Richtung Roggwil tuckerten. Die Landschaft zeigte sich im Unterland noch frühlingshafter und versprühte einen lieblichen Duft der Wohligkeit.

Nach der Ankunft betraten alle den Rennpalast durch den Westflügel bis zum begehbaren Kleiderschrank, wo jeder einen flauschigen Rennoverall und eine schicke Rundumkopfbedeckung suchte und sich dann reinpferchte. Beim Briefing vor dem Trainingslauf drängelte der Rennleiter die Sicherheitsvorschriften in den Denkmechanismus rein, was sich im Nachhinein als ineffektiv herausstellte bzw. die Ermahnungen perlen vom Kopf topf ab.

Alsdann erfolgte die Startfreigabe für 10 Minuten um die kurvige Strecke mit dem widerwilligen Fahrzeug kennen zu lernen. Kaum im Keller des Kleinstfahrzeuges platzgenommen, begann der rechte Fuss das Gaspedal zu bearbeiten. Es hatte da auch irgendwo eine Bremse, böse Zungen behaupteten, dass sie sich irgendwo beim linken Fuss befinden sollte. Aber mit Bestimmtheit konnte das niemand bestätigen. Flux bretterten alle schon bald um den Kurvenkurs. Jede folgende Kurve wurde wieder ein bisschen schneller gekratzt bis die Grenze des Kart-Kreiseln gefunden war. Der Streckenposten hatte eine wahre Freude an uns und wendete mit kräftigem Schieben von Zeit zu Zeit wieder ein Rennfahrzeug in die vorgegebene Richtung. Nach der abgelaufenen Zeit verliessen wir zittrig und verschwitzt die Boliden.

Bald schon startete das Qualifying, welches mit der besten Rundenzeit die begehrten vorderen Startplätze sicherte. Die Rakete Joel erreichte die phänomenale Zeit von 47.908 Sekunden für eine Runde und durfte ganz vorne starten. Leider schneckelte sein Renn-Lama beim Start ziemlich und er schlurfte sich bis zur Mitte des Rennens fast ans Ende der Rangliste. Mit neu gefasster Motivation überholte er bis zum Rennschluss noch ein paar Miteiferer. Der NOS-Einspritzer Paul liess nichts anbrennen und zwängte sich



von 2. Platz sehr schnell an die Spitze, die er bis zum Schluss auf Biegen und Brechen verteidigte. Wie im normalen Leben hoppelte der Zündfunke Christoph in der Rangierung einen Platz hinauf und hinunter und fand sich am Schluss wieder auf der gleichen Position. Der „Furious Kari“ wilderte sich nach zwei Drehern und einem Abdrängen von Reni fast bis zum Schluss des Feldes. Als dann niemand mehr im Weg war, begann dann die Aufholjagd. Drängler Roli machte genau das Gegenteil und hielt sich überall raus und wurde automatisch nach vorne gespült. The Pusher Rolf war immer in Kari's Spur und erlebte alle Dreher parallel hinter ihm. Querlenkerin Reni driftete allen um die Ohren und hatte bis zum Schluss einen Rang gutgemacht. Lenkerbeisser Werni lenkte sich ganz bedächtig durch das Rennen, eckte nie an und hielt das Auto immer im Griff, so dass er bis zum Ziel vier Ränge nach vorne juckte.

Speedy Maggie fuhr mit viel Ehrgeiz, erntete manchmal Plätze und wurde dann wieder ausgebremst. Kurvenschneider Fabienne profitierte von den Gerangel der anderen und erreichte ein Plus von zwei Ränge.

Nach dem Rennen übergab der Rennleiter auf dem Podest die begehrten Pokale. Paul erhielt Gold, Roli Silber, Stöfi Bronze und Maggie die Rennschnecke. Im Restaurant Bären, vor dem Essen durfte jeder noch einen Zusatzpreis aus Stöfi's Tüte herausholen. Darauf wurde es ruhiger im Saal und die Messer und Gabeln verschwanden in den grossen Cordon Bleu's, von wo die mundgerechten Stücke Richtung Schnitzelgrab in den Schlund verschwanden.

Die Heimfahrt war den unspektakulär, ruhig und still. Das leise Singen der Reifen und das Streicheln der Luft um die Karosserie wiegte den einen oder anderen in einen zufriedenen Schlaf. Somit hatten allesamt einen glücklichen und wohltuenden Abend erlebt.

Nr	Name	Quali-Zeit	Start	R1	R2, R3	R4	R5	R6	R7	Ziel	Name	Pos	+/-
1	Joel	47.908	Yellow	→	→	→	→	→	→	→	Paul	1	+1
2	Paul	48.031	Orange	→	→	→	→	→	→	→	Roli	2	+3
3	Stöfi	48.137	Light Blue	→	→	→	→	→	→	→	Stöfi	3	+0
4	Kari	48.835	Light Green	→	→	→	→	→	→	→	Werni	4	+4
5	Roli	49.200	Grey	→	→	→	→	→	→	→	Joel	5	-4
6	Rolf	49.456	Dark Grey	→	→	→	→	→	→	→	Reni	6	+1
7	Reni	49.830	Yellow-Orange	→	→	→	→	→	→	→	Kari	7	-3
8	Werni	50.176	Blue	→	→	→	→	→	→	→	Fabienne	8	+2
9	Maggie	50.847	Green	→	→	→	→	→	→	→	Rolf	9	-3
10	Fabienne	53.914	Red	→	→	→	→	→	→	→	Maggie	10	-1

Der Protokollisator Kari

Und schon war Mitte April, Zeit der ersten Veloferien, welche auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg waren. Man merkt, dass alle jeweils voller Vorfreude sind. Bei schönem Frühlingswetter in der Toscana und auf Mallorca wurden etliche km abgespult und so wie ich gehört habe nach jeder Etappe literweise

Bier runtergekippt Das Wichtigste: Alle sind nach den Ferien gut gelaunt und ohne grössere Verletzungen zu Hause angelangt.

Von Mai bis Juli waren einige Touren geplant, die teilweise bei herrlichem Wetter durchgeführt werden konnte.

Bei der Zuger Trophy, einem festen Bestandteil unseres Jahresprogramms, konnte der „VCM“ ein neuer Teilnehmer Rekord erzielen. Reto Benz, Chef der Zuger Trophy, bedankte sich mehrmals bei unserem Präsidenten für unsere geniale Organisation, die sehr gut gekennzeichneten Strecken, unsere hervorragende Disziplin und die schnelle und effiziente Erfassung der Zeiten am Computer.

Die 1. August Rundfahrt konnte leider wetterbedingt nicht durchgeführt werden.

Im August wagte sich Kurt an den Nationalpark Bike Marathon mit 104km und 3000hm (man bedenke: Tagwache bei diesem Rennen um 03.30 Uhr ☺) und erzielte dabei in seiner Kategorie einen sehr guten 7. Rang.

Beim diesjährigen Iron Bike Race in Einsiedeln, mit sage und schreibe 13 Teilnehmenden aus unserem VCM und unserer Mittwoch-Bike-Gruppe, erzielten einige wieder neue Bestzeiten und sensationelle Rangierungen. Da kann und darf jeder stolz sein auf unseren VCM.

Auch diese Saison konnten bei der sehr gut organisierten 45. Wilerseestafette wieder einige teilnehmen. Bei den Damen VCM 1.) waren dies Susanne Durrer, Andrea von Ah, Reni Zürcher und Doris Wallimann, welche den sensationellen 2. Rang erzielten. Damen VCM 2.) mit Beatrice Nussbaumer, Gaby Merkofer, Silvia Kälin erzielten den hervorragenden 3. Rang. „BRAVO“.

Auch die Herren des VCM haben ihr Bestes gegeben, so erreichten diese vier Mannschaften mit Altermatt Martin, Schwegler Alain, Durrer Ruedi, Röllin Hans, Huwiler Alois, Zürcher Kurt, Nussbaumer Roli, Zraggen Patrick, Pfister Felix, Walker Urs, Fehr Martin, Sidler Bruno und Gössi Werner super geniale Ränge 4-6-10+12. „BRAVO“

Bei der Kategorie Speed (hier gilt es, alle 4 Einheiten alleine zu absolvieren) erzielte der Verfasser (Stöfi-Blitz) den sehr guten 2. Rang.

Zum Schluss der Saison stürzten sich einige für den Lucerne Marathon schon wieder in die Laufschuhe und erzielten dabei teilweise neue Bestzeiten.  
BRAVO!

Ich freue mich mit euch auf weitere spannende Erlebnisse.

Christoph von Holzen (Stöfi-Blitz)

**Auszug aus der Vereinsbuchhaltung per 30.11.2015**

Kassabestand		Fr.	679.70
Sparkonto ZKB		Fr.	1074.80
Vereinskonto Raiffeisen		Fr.	16838.60
Total Vermögen	30.11.2015	Fr.	18593.10
Total Vermögen	30.11.2014	Fr.	17434.20
Vermögenszunahme		Fr.	<b>1158.90</b>

Mitgliederbestand per 30.11.15    59

**Einnahmen:**

Mitgliederbeiträge		Fr.	2700.00
Gutschrift Studer Peter ( Margrit)		Fr.	400.00
Zuger Trophy		Fr.	1285.00
Gemeindebeitrag		Fr.	400.00
Bankzinsen 2014		Fr.	1.05
<b>Total Einnahmen</b>		Fr.	<b><u>4786.05</u></b>

**Ausgaben:**

Nachessen GV		Fr.	1396.30
Spesen - GV Einladungen		Fr.	211.65
Helferessen Zugertrophy		Fr.	200.00
Winterspinning		Fr.	100.00
Schneeschuhtour Adlerhorst		Fr.	94.00
Aktionstag Race Inn		Fr.	150.00
Startgelder Wilerseestafette		Fr.	520.00
Startgelder Lauistafette		Fr.	750.00
Lauistafette - Rest. Ochsen		Fr.	34.20
Zugertrophy Menzingen - Pizzeria Perfect		Fr.	135.00
Bankspesen 2014		Fr.	36.00
<b>Total Ausgaben</b>		Fr.	<b><u>3627.15</u></b>